



In Zusammenarbeit Experten – Schüler:

Alter Erzofen im Wald freigelegt

Die Karawanken waren früher ein Erzabbaugebirge, aus dem Berg wurden Eisen, Blei oder Quecksilber geholt. Einen Erzaufbereitungssofen hat man nun in einem Seitengraben nahe Waidisch entdeckt. Ihn zu erhalten, helfen nun Schüler der Ferlacher HTBLA mit.

Kulturring Obmann Reinhard Adamik war von der Bevölkerung auf diesen Ofen aufmerksam gemacht worden, der in der Natur nur mehr als großer Kegel mit einem Durchmesser von 8 m und einer Höhe von 3 m zu erkennen ist. Wissenschaftlich betreut vom Kärntner Landesmuseum, führten Schüler der HTL vorsichtige Grabungen durch und legten schließlich diesen in Unterkärnten

wohl einmaligen Eisenerzverarbeitungssofen frei. Nun soll der Ofen ein Flugdach bekommen, um ihn als Industriebauwerk des 17. Jahrhunderts zu erhalten.

HTL-Direktor Max Winkler hat seine Zustimmung gegeben, daß auch bei diesen Maßnahmen die Schüler mit dem Kulturring Ferlach und anderen Experten zusammenarbeiten werden.

Umwelt-Filmtage in Carnica-Region

Rosentaler Filmtage“ „Präsentieren die Rosentaler Umweltfreunde an drei Tagen im November: Gezeigt werden verschiedene preisgekrönte und Oscar-nominierte Umweltkinofilme am 21. November um 19 Uhr im Vortragsraum der Posojilnica Bank in Ferlach, einen Tag später zur selben Zeit im Gasthaus Ogris in Ludmannsdorf und am 24. November schließlich um 19 Uhr im Medienraum der Volksschule Rosegg.

+

Glauben heute

Dr. Jakob Ibounig, Stadtpfarrer von Ferlach



Heilige Marilyn

Der Politiker und Dichter und Priester, Minister in Nicaragua, Ernesto Cardenal, hat ein Gedicht geschrieben. Es trägt den Titel „Gebet für Marilyn Monroe“. Das war – viele wissen das noch – eine amerikanische Schauspielerin, die Ikone, das weibliche Idol der fünfziger Jahre. Erfolgreich über die Maßen, aber auch eine sehr tragische Gestalt. Nach Alkohol- und Medikamentenmißbrauch hat sie noch in jungen Jahren Selbstmord begangen. Man hat sie gefunden, tot, die Hand am

Telefonhörer. Man hat nie heraus gefunden, wen sie da noch anrufen wollte, bevor das Gift gewirkt hat.

Das Gedicht von Ernesto Cardenal bezieht sich auf das Tagebuch, das man nach ihrem Tod gefunden hat. In diesem Gedicht heißt es: „Da sie traurig war, keine Heilige zu sein, empfahl man ihr Psychoanalyse.“ Der Wunsch, eine Heilige zu sein, hat sich als Anmerkung in ihrem Tagebuch gefunden. Und die wenigen Menschen, denen Marilyn Monroe von diesem Wunsch

erzählt hat, haben ihr einen Psychiater empfohlen.

Die Frage geht auch an uns, wie es um unseren Wunsch steht, heilig zu werden. Wird man Menschen, die das wollen, nicht auch empfehlen, einen Therapeuten aufzusuchen? Aber was bedeutet das eigentlich, heilig zu werden? Es klingt für unsere Ohren doch eben wie ein Verbiegen der eigenen Existenz, wie ein Verkümmern-Lassen von Möglichkeiten.

Heilig zu sein ist aber alles andere als eine verkümmerte und freudlose Existenz. Im Gegenteil: Wer diese Perspektive ausblendet aus seinem Leben oder wem sie – wie bei der Marilyn Monroe – weggenommen und zertreten wird, der leidet Schaden an seinem Leben. Heiligung bedeutet vor allem, reifen zu dürfen, sich gestalten zu lassen von der Hand Gottes.

Zauberhafter



Advent

Ferlach Tel: 3285

18. November bis 24. Dezember 2011

Eröffnung der Ausstellung am
Freitag, 18. November 2011, von 17 bis 20 Uhr
unter Mitwirkung des Stadtchores Ferlachs
und von Josef K. Pitschek, Saxophon.

Gezeigt werden Adventarbeiten in vielen Variationen.

Mit dabei die Carnica-Region Rosental mit Verkostung und Verkauf von Honigprodukten, Glühmost, Maroni u.v.m. Für Adventgebäck sorgt die Familie Mikl aus Maria Rain, wie Weihnachsterne aus eigener Produktion.

Über Ihren Besuch freuen wir uns!

Gärtnerei Wunder
und Mitarbeiter

Der Eintritt ist frei!